JFKT 5787

JÜDISCHE FILM- UND KULTURTAGE

2026 Freiburg

Geschichte Poesie Musik Kultur Theater Entwicklung Film Dialog

ISRAELITISCHE GEMEINDE FREIBURG K.D.Ö.R.

11.-30. Oktober 2026

Grussworte

IRINA KATZ,
Vorstand der Israelitischen Gemeinde

Vor wenigen Wochen haben wir das Neujahrsfest « Rosch Haschana » gefeiert und das Jahr 5787 im jüdischen Kalender eingeläutet. Und so starten wir mit Schwung in die diesjährigen Jüdischen Film- und Kulturtage Freiburg 2026 / 5787, die wir als Israelitische Gemeinde Freiburg unter dem diesjährigen Motto « We're open » veranstalten. Mit dem symbolischen Wortspiel « Wir haben geöffnet », bzw. « Wir sind offen » möchten wir natürlich vorrangig unser Gemeindezentrum als Ort der jüdischen Kultur für alle Menschen öffnen, um Berührungsängste und Vorurteile abzubauen.

Diese « Offenheit » zeigt sich auch in einer starken Dynamik dieser Veranstaltung. War es vor einigen Jahren noch nur eine Woche, dann zwei, so sind wir dieses Jahr zum ersten Mal 3 Wochen lang « geöffnet ». Dies wäre natürlich ohne unsere Kooperationspartner, allen voran dem Kommunalen Kino, dem Kulturdezernat der Stadt Freiburg und dem Zentralrat der Juden in Deutschland (eine vollständige Liste unserer Unterstützer finden Sie am Ende dieser Broschüre) gar nicht möglich. Dass uns von Jahr zu Jahr immer mehr Institutionen helfen, eine wachsende Anzahl an Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, motiviert uns natürlich, unser kulturelles Angebot für Sie auszuweiten, damit der sprichwörtliche « Tour d'horizon » immer weitere Kreise zieht!

Einem Menschen möchte ich besonders und von ganzem Herzen danken: Unserem Kulturdezernenten *Thierry Frenkel,* dessen unermüdlicher und unschätzbarer Einsatz nun schon seit mehreren Jahren massgeblich zum Wachsen und Gedeihen der Jüdischen Film- und Kulturtage beiträgt und der diese auf ein ganz neues Level gehoben und ihnen ein Gesicht gegeben hat. Ohne ihn könnten die JFKT in diesem Umfang gar nicht stattfinden!

« Wir sind offen » soll auch für die vielfältigen künstlerischen Ausdrucksformen stehen. Nebst Filmen zu jüdischen Themen und mit jüdischen Schauspielern und Regisseuren kommt natürlich auch die Musik, sei es von jüdischen Komponisten, oder traditionelle Melodien, dargebracht von jüdischen Interpreten, nicht zu kurz. Auch literarisches und die beliebten öffentlichen G'ttesdienste stehen wieder auf dem Programm. Einen besonderen Platz, nicht nur in unseren Herzen, haben wir dieses Jahr jüdischen Menschen gewidmet, die prominente Mitglieder unserer Gemeinde waren und leider nicht mehr unter uns sind: Fred Mayer und Marlene

Goldstein-Steinhauer, die beide die Deportation in das südfranzösische Lager Gurs überlebten, sowie die Malerin Nurit Bakaus, die, in Israel geboren, lange in Freiburg und im Südschwarzwald gelebt und gewirkt hat.

Im Namen des Vorstandes und des Beirates der Israelitischen Gemeinde freue ich mich sehr auf die Begegnung und den Austausch mit Ihnen und rufe Ihnen zu: « Wir sind geöffnet - kommen Sie rein! »

Irina Katz, 1. Vorsitzende

ROLAND MEDER, Kulturbürgermeister der Stadt Freiburg

„WE'RE OPEN" – so lautet das Motto der diesjährigen Jüdischen Film- und Kulturtage. „WE'RE OPEN", das steht für Begegnung und für die Bereitschaft, einander zuzuhören, Neues zu lernen und Sichtweisen zu hinterfragen.

Ich freue mich, dass die israelitische Gemeinde Freiburg auch in diesem Jahr wieder ihre Türen öffnet und alle Freiburger Bürgerinnen und Bürger einlädt zum gemeinsamen Kunsterlebnis, zum Dialog und zum Miteinander.

Kunst, und gerade auch das Medium des Films in seiner Unmittelbarkeit eignet sich in besonderer Weise, Menschen und Lebenswelten kennen und verstehen zu lernen, die uns vielleicht zu nächst fremd erscheinen. Kultur verbindet dort, wo gesellschaftliche Debatten zunehmend von Abgrenzung und Polarisierung geprägt sind. Damit die Kunst aber ihre Wirksamkeit entfalten kann, braucht es uns alle und die Bereitschaft sich einzulassen. Oder, um es mit den Worten des Musikers Igor Levit zu sagen: „Musik kann verbinden, aber die Rettung der Welt ist an uns".

Das Programm der Jüdischen Film- und Kulturtage bietet zahlreiche Gelegenheiten, um zusammenzukommen und zwar nicht nur im Gemeindezentrum bei Konzerten, Lesungen und Theateraufführungen, sondern auch in unserem Kommunalen Kino bei Filmaufführungen aus Israel, Frankreich oder auch der Ukraine.

Ich danke der israelitischen Gemeinde und dem ganzen Organisationsteam im Namen der Stadt für Ihr Engagement und wünsche den Jüdischen Film- und Kulturtagen viele interessierte Besucherinnen und Besucher, inspirierende Veranstaltungen und vor allem zahlreiche Begegnungen, die über das Festival hinaus wirken.

Ihr Roland Meder, Kulturbürgermeister

Grussworte

NERIMAN BAYRAM, Künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin Kommunales Kino Freiburg e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freund*innen des Kinos,

willkommen zu den Jüdischen Filmtagen Freiburg! Nach dem Vorbild großer Kulturmetropolen wie Berlin und Wien hat sich dieses Festival auch in Freiburg fest etabliert. Als gemeinsame Veranstaltung der Israelitischen Gemeinde und des Kommunalen Kinos Freiburg bringen wir Geschichten auf die Leinwand, die abseits des bekannten Mainstreams liegen.

Wie der Blick durch ein Kaleidoskop eröffnen uns diese Filme immer wieder neue, überraschende Perspektiven. Es ist uns ein großes Anliegen zu zeigen, wie facettenreich jüdisches Leben weltweit ist – verankert in einer reichen Tradition und einer alltäglichen Realität, die in ihrer Vielschichtigkeit weit über jede Vereinfachung hinausreicht.

Im Zentrum des Festivals stehen aktuelle Werke internationaler Stimmen – von etablierten Produktionen bis hin zu den Arbeiten junger Filmemacher*innen. Das Spektrum reicht von der Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen wie der Shoah und der jüdischen Diaspora über beeindruckende Biografien bis hin zu gesellschaftspolitischen Fragen der Gegenwart. Sie alle spiegeln die gesamte Bandbreite jüdischer Erfahrung wider.

Das Herzstück unseres Festivals ist jedoch der lebendige Austausch: Viele internationale Regisseur*innen begleiten ihre Filme persönlich nach Freiburg. Nutzen Sie die Gelegenheit, nach den Screenings in den Fragerunden (Q&As) mit zu diskutieren und den gesellschaftlichen Dialog aktiv mitzugestalten.

Wir wünschen Ihnen inspirierende Kinostunden sowie bereichernde Gespräche und freuen uns auf Ihren Besuch!

Neriman Bayram, Künstlerische Leiterin/Geschäftsführerin

THIERRY FRENKEL, Kulturdezernent der Israelitischen Gemeinde und künstlerischer Leiter der JFKT Freiburg

Liebe Freunde und Besucher,

zuallererst möchte ich mich bei allen bedanken, die es mir erlauben, nun schon im dritten Jahr den Jüdischen Film- und Kulturtagen meine persönliche Handschrift hinzuzufügen: An erster Stelle bei der Vorsitzenden der Gemeine, *Irina Katz*, die mir vertrauensvoll freie Hand lässt, bei allen Kooperationspartnern und Sponsoren für die konstruktive Zusammenarbeit, bei allen teilnehmenden Künstlern für den bereichernden Austausch sowie das reibungslose Zusammenspiel und beim Team der Israelitischen Gemeinde Freiburg, welches sich im Hintergrund verlässlich um die vielen Kleinigkeiten, die niemand sonst sieht, kümmert!

Dieses Jahr markiert eine Art Quantensprung: Erstmals können wir die JFKT mit 22 Veranstaltungen an 18 Tagen auf drei Wochen ausdehnen. Dazu kommen neue Veranstaltungsformate, wie zum Beispiel Gedenkveranstaltungen für prominente ehemalige Gemeindemitglieder und, angelehnt an unser Motto "We're open" eine neue Form von Informationsveranstaltung, wo wir an drei Freitagabenden unter dem Motto "Was Sie immer schon mal fragen wollten, sich aber nie getraut haben" eine Fragestunde mit anschliessendem öffentlichen G'ttesdienst kombinieren. Ich freue mich schon sehr darauf, dieses neue Format zu moderieren. Ich wünsche mir sehr, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und meine "Politik", Berührungsängste abzubauen und zu zeigen, dass wir mitsamt unserer Geschichte, Kultur und Traditionen und allen Anfeindungen zum Trotz, keine Exoten sind, sondern seit Jahrhunderten unseren Platz in der Mitte aufgeklärten, freiheitlich-westlichen Gesellschaften einnehmen, fortzuführen.

Mein ganz besonderer Dank und Gruss geht an unser wachsendes Stammpublikum. Nicht nur, dass ich mich bei jeder Veranstaltung persönlich freue, bekannte Gesichter im Publikum wiederzusehen, sondern besonders für Ihr Interesse und Ihre Treue. Deshalb haben wir uns am SC Freiburg ein Vorbild genommen und bieten Ihnen für alle Veranstaltungen in unserem Hause künftig eine vergünstigte "Dauerkarte" an.

Bis bald im persönlichen Kontakt!

Ihr Thierry Frenkel

Hinweise und Preise

FILMVORFÜHRUNGEN IM KOMMUNALEN KINO
Urachstrasse 40, 79102 Freiburg

Der Ticketkauf ist online unter https://www.koki-freiburg.de/spielplan/ sowie an der Abendkasse möglich. Gemeindemitglieder werden gebeten, sich bis einschließlich 04.10.2026 telefonisch oder per E-Mail (info@jg-fr.de) im Gemeindebüro anzumelden.

VERANSTALTUNGEN IM GEMEINDEZENTRUM
NEUE SYNAGOGE DER ISRAELITISCHEN GEMEINDE FREIBURG
Engelstrasse 1, 79098 Freiburg

Alle Besucher werden gebeten, sich mindestens einen Tag vor der gewünschten Veranstaltung unter info@jg-fr.de anzumelden. Die Tickets sind beim Einlass an der Abendkasse zu einem Einheitspreis von 15 Euro (keine Ermäßigung) erhältlich. Gemeindemitglieder, für die ein besonderer Tarif gilt, bitten wir um eine gesonderte Anmeldung im Gemeindebüro bis einschließlich 04.10.2026 per Telefon oder E-Mail.

Abonnement: Für alle 15 Veranstaltungen im Gemeindezentrum wird ein Abonnement zum Sonderpreis von 112 Euro (statt regulär 225 Euro) angeboten. Dieses ist nicht an der Abendkasse erhältlich! Ihre Anfrage richten Sie bitte frühzeitig per E-Mail an info@jg-fr.de.

Einlass: Der Einlass für die Veranstaltungen im Gemeindezentrum beginnt eine Stunde vor dem jeweiligen Veranstaltungsbeginn. Bitte erscheinen Sie frühzeitig, da wir leider gezwungen sind, zu Ihrer und unserer Sicherheit umfassende Kontrollen durchzuführen. Bitte beachten Sie unbedingt auch die nachstehenden Sicherheitshinweise! Sofern Sie kein Abonnement haben, bitten wir, den Ticketpreis nach Möglichkeit passend bereitzuhalten.

> **Sicherheit:** Um einen zügigen Einlass zu gewähren und um unsere Veranstaltungen pünktlich beginnen zu können, bitten wir um frühzeitiges Erscheinen ab einer Stunde vor dem jeweiligen Veranstaltungsbeginn. Bitte führen Sie unbedingt einen gültigen **Personalausweis oder Reisepass** mit und verzichten Sie auf das Mitbringen von grossen Taschen, Rucksäcken, langen, spitzen und anderen gefährlichen Gegenständen, da dies die Kontrollen unnötig verlängert.

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Datum	Zeit	Veranstaltung	Seite
So 11.10.	11⁰⁰	Film: MARIANNA'S ROOM	8
	19⁰⁰	Konzert: JÜDISCHE KLÄNGE	9
Mo 12.10.	19⁰⁰	Film: MIDAS MAN	10
Di 13.10.	20⁰⁰	Film: COME CLOSER	11
Mi 14.10.	19⁰⁰	Film: THE SMUGGLERS	12
Do 15.10.	17⁰⁰	Film: THE SEA	13
Fr 16.10.	18⁰⁰	Info: WAS SIE IMMER SCHON MAL FRAGEN WOLLTEN...	14
	19⁰⁰	Öffentlicher G'ttesdienst mit anschliessendem Kiddusch	
Sa 17.10.		*** Schabbatruhe - keine Veranstaltung ***	
So 18.10.	11⁰⁰	Film: THE COMMUNITY	15
	19⁰⁰	Theater: YENTL	16
Mo 19.10.	19⁰⁰	Lesung: DAS LEBEN NACH DEN GROSSEN FERIEN	17
Di 20.10	19⁰⁰	Konzert: JÜDISCHES BAROCK	18
Mi 21.10.	19⁰⁰	Konzert & Poesie: JAHRESZEITEN	19
Do 22.10	18⁰⁰	Podium: 86. JAHRESTAG DER DEPORTATION NACH GURS	20
	19⁰⁰	Gedenkkonzert	
Fr 23.10.	18⁰⁰	Info: WAS SIE IMMER SCHON MAL FRAGEN WOLLTEN...	21
	19⁰⁰	Öffentlicher G'ttesdienst mit anschliessendem Kiddusch	
Sa 24.10.		*** Schabbatruhe - keine Veranstaltung ***	
So 25.10.	11⁰⁰	Lesung: STUNDEN WIE TAGE	22
	19⁰⁰	Konzert: Music around the world	23
Mo 26.10.	19⁰⁰	Gedenken: OSSIP MANDELSTAM	24
Di 27.10.	19⁰⁰	Konzert: DIE NACHTIGALLEN DES KÖNIG SALOMO	25
Mi 28.10.	19⁰⁰	Gedenken: MARLENE GOLDSTEIN-STEINHAUER	26
Do 29.10.	19⁰⁰	Vernissage und Gedenken: NURIT BAKAUS	27
Fr 30.10.	18⁰⁰	Info: WAS SIE IMMER SCHON MAL FRAGEN WOLLTEN...	28
	19⁰⁰	Öffentlicher G'ttesdienst mit anschliessendem Kiddusch	

So 11.10. 11h00

Film

MARIANNA'S ROOM
Frankreich, Belgien, Ungarn, Israel 2025

Original mit Untertiteln, 131 Min., Regie: Emmanuel Finkiel

Czernowitz, Westukraine, 1943: um ihren elfjährigen Sohn Hugo vor der Deportation zu bewahren, vertraut die Jüdin Yulia ihn ihrer Jugendfreundin Mariana an. Diese arbeitet als Prostituierte in einem Bordell, in dem deutsche Soldaten ein und aus gehen. Versteckt in einem Wandschrank in Marianas Schlafzimmer, wird Hugos gesamte Wahrnehmung der Außenwelt auf das reduziert, was durch die Wände dringt.

Durch ein kleines Guckloch in seinem Versteck erhascht er Einblicke in den Alltag Marianas. Sie wird zu seinem Ein und Alles. Während draußen der Krieg tobt, entwickelt sich zwischen Hugo und Mariana eine innige und zugleich komplizierte Beziehung. Beklemmend zeigt Regisseur Emmanuel Finkiel die Schrecken der Shoah aus dem Blickwinkel eines eingesperrten Jungen, der oft mehr hört als er sieht.

Der Regisseur **Emmanuel Finkiel** wird bei der Vorführung als "Special Guest" persönlich zugegen sein und sowohl in den Film einführen, als auch nach der Vorführung Fragen des Publikums beantworten.

Kommunales Kino,
Urachstr. 40

Konzert

So 11.10. 19h00

JÜDISCHE KLÄNGE - Eröffnungskonzert
Lea Kalisch und Rabbi T

Jüdische Klänge mit Lea Kalisch & Rabbi T ist ein musikalisches Feuerwerk, das jüdische Musik neu zum Leben erweckt. Von versteckten Volksliedern und „jiddifizierten“ Pop-Hits über Klassiker des jiddischen Theaters und liturgische Melodien bis hin zu mehrsprachigen Eigenkompositionen – ihre Musik feiert Vielfalt, Lebendigkeit und Tiefe jüdischer Kultur. Sie würzen ihre Auftritte mit einer guten Portion Komik und singen auf Jiddisch, Englisch, Französisch, Hebräisch – und gelegentlich mit einem Augenzwinkern im Rap-Flow. Von New York bis Tel Aviv und von Zürich bis Wien bringen sie eine Energie, die sowohl das Herz als auch die Beine in Bewegung setzt. Eines ist sicher: Der Tuches bleibt dabei kaum auf dem Stuhl!

Lea Kalisch, auch bekannt als die rappende Rebbetzin, ist eine international tourende, polyglotte Sängerin, Songwriterin, Schauspielerin und Filmregisseurin. Sie ist in der Schweiz aufgewachsen und hat zehn Jahre lang in New York und Minneapolis gelebt und studiert. Heute steht sie mit verschiedenen musikalischen Projekten auf Bühnen in Europa und Nordamerika und arbeitet mit dem National Yiddish Theatre in New York.

Tobias Divack Moss, auch bekannt als Rabbi T (Gitarre/Mandoline), ist ein waschechter New Yorker und seit 2024 Rabbiner von Or Chadasch Wien. Musikalisch ist er inspiriert von den Volkstraditionen, die er auf seinen Reisen durch die USA, Argentinien und Israel kennengelernt hat. Lea und Tobias sind verheiratet und verbinden Judentum und Musik – auf der Bühne, am Schabbat-Tisch und auf der Bimah.

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung des Zentralrates der Juden in Deutschland statt.

im Abo

Neue Synagoge
Gemeindesaal, Engelstr. 1

Mo 12.10. 19h00

Film

MIDAS MAN
Grossbritannien 2024

Original mit Untertiteln, 112 Min., Regie: Joe Stephenson

Liverpool, 1961: Der junge Brian Epstein besucht einen Auftritt der lokalen Band The Beatles im Cavern Club und ist sofort fasziniert von der Wirkung, die die vier jungen Musiker auf ihr Publikum haben. Obwohl ihm jede Erfahrung im Musikgeschäft fehlt, bietet er der Band an, ihr Manager zu werden, und setzt fortan alles daran, ihnen einen Plattenvertrag zu sichern.

Erst nach zahlreichen Rückschlägen gelingt es ihm, George Martin von Parlophone Records zu überzeugen. Damit nimmt die wohl größte Erfolgsgeschichte der Popmusik ihren Lauf. MIDAS MAN erzählt von Brian Epsteins entscheidendem Anteil am Aufstieg der Beatles, aber auch von seinem Leben abseits der Bühne: von den persönlichen Kämpfen eines jüdischen und homosexuellen Mannes im konservativen Großbritannien der 1960er-Jahre.

Der Regisseur **Joe Stephenson** wird bei der Vorführung als "Special Guest" persönlich zugegen sein und sowohl in den Film einführen, als auch nach der Vorführung Fragen des Publikums beantworten.

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung des Zentralrates der Juden in Deutschland statt.

Kommunales Kino,
Urachstr. 40

Film

Di 13.10. 20h00

COME CLOSER
Israel, Italien 2024

Original mit Untertiteln, 108 Min., Regie: Tom Nesher

Die 20-jährige Eden liebt nur einen Menschen bedingungslos: ihren jüngeren Bruder Nati. An seinem 17. Geburtstag will dieser den Abend mit Maya verbringen, seiner Freundin, von der niemand aus seiner Familie weiß. Doch Eden und ihre Freund*innen spielen ihm einen Streich und entführen ihn zu einer Überraschungsparty an den Strand.

Als später alle schlafen, macht sich der betrunkene Nati auf den Weg zu Maya und wird von einem Auto erfasst. Er stirbt. Nach Natis plötzlichem Tod gerät Edens Welt aus den Fugen. Getrieben von der Hoffnung, durch die gemeinsame Liebe zu Nati die Erinnerung an ihn lebendig zu halten, begibt sie sich auf eine obsessive Suche nach Maya. Als die beiden aufeinandertreffen, entspinnt sich zwischen ihnen eine komplexe, leidenschaftliche Beziehung.Regisseurin **Tom Nesher** etabliert sich mit dieser eindringlichen Coming-of-Age-Geschichte über Liebe und Verlust, inspiriert von einer Familientragödie, als kühne neue Stimme des israelischen Kinos.

Die Produzentin **Estee Yacov-Mecklberg** wird bei der Vorführung als "Special Guest" persönlich zugegen sein und sowohl in den Film einführen, als auch nach der Vorführung Fragen des Publikums beantworten.

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung des Zentralrates der Juden in Deutschland statt.

Achtung:
Beginn erst um 20h!

Kommunales Kino,
Urachstr. 40

Mi 14.10. 19h00

Film

THE SMUGGLERS
Israel 2025

Original mit Untertiteln, 86 Min., Regie: Tony Copti, Yaniv Berman

Michel George El-Raheb besitzt in der Stadt Jaffa eine kleine, arabische Buchhandlung mit Café namens „Yafa Cafe“. Angesichts der drohenden Schließung des Geschäfts bittet er seinen Neffen, den Filmproduzenten Tony Copti, sich mit ihm zusammenzutun.

Auf der Suche nach arabischsprachigen Büchern fürs Geschäft, erfährt Tony, dass viele der Bücher aufgrund langjährig bestehender Auflagen nicht legal nach Israel eingeführt werden dürfen. Diesen Umstand wollen Tony und sein Onkel nicht hinnehmen: sie werden zu Buchschmugglern. Was als logistische Herausforderung beginnt, enthüllt nach und nach ein komplexes System, mit dem der Zugang zu Sprache, Wissen und Kultur begrenzt wird. Mit zurückhaltendem Humor entwerfen Tony Copti und Yaniv Berman ein vielschichtiges Porträt von Verlust und Widerstandskraft der arabischen Community in Israel.

Unser heutiger "Special Guest", der Regisseur **Yaniv Berman** wird aus Haifa live zugeschaltet, um über seinen Film zu sprechen und nach der Vorführung Publikumsfragen zu beantworten.

Film

Do 15.10. 17h00

THE SEA
Israel 2025

Original mit Untertiteln, 93 Min., Regie: Shai Carmeli-Pollak

Für den zwölfjährigen Khaled, der in einem palästinensischen Dorf lebt, ist das Meer unerreichbar – obwohl es nur etwa eine Stunde Fahrtzeit entfernt liegt. Auf einem Schulausflug hat er die Gelegenheit, es zum ersten Mal in seinem Leben zu sehen. Doch als die Klasse einen israelischen Militärkontrollpunkt erreicht, behaupten die Soldaten, seine Genehmigung sei ungültig, und schicken ihn nach Hause zurück, während seine Klassenkameraden ihre Reise fortsetzen. Tief enttäuscht macht sich Khaled auf eigene Faust auf den Weg zum Meer, obwohl er den Weg nicht kennt und kein Hebräisch spricht. So irrt er durch die Straßen von Tel Aviv, sucht orientierungslos nach dem Weg und versteckt sich vor Soldaten. Als sein Vater Ribhi, ein in Israel lebender Arbeiter ohne Papiere, erfährt, dass sein Sohn verschwunden ist, verlässt er seinen Arbeitsplatz, um nach ihm zu suchen – und riskiert dabei, verhaftet zu werden und seine Existenzgrundlage zu verlieren.

Der Film feierte seine Weltpremiere beim Jerusalem Film Festival und gewann fünf Ophir-Preise, darunter den für den besten Film. THE SEA wurde als israelischer Beitrag für die Kategorie „Bester internationaler Spielfilm“ bei den Oscars ausgewählt.

Der Regisseur **Shai Carmeli-Pollak** wird bei der Vorführung als "Special Guest" persönlich zugegen sein und sowohl in den Film einführen, als auch nach der Vorführung Fragen des Publikums beantworten.

Achtung:
Beginn schon um 17h!

Kommunales Kino,
Urachstr. 40

Fr 16.10. 18h00

WAS SIE IMMER SCHON MAL FRAGEN WOLLTEN, sich aber nie getraut haben...

Über kaum eine Religion und Kultur sind seit vielen Jahrhunderten so viele Legenden, Gerüchte, gezielte Falschinformationen und Halbwahrheiten im Umlauf wie über das Judentum. Dazu kommen oft Vorbehalte und Berührungsängste. Oft weiss man ja auch nicht so genau, wo die Grenze zwischen in Europa lebenden Juden und der israelischen Politik zu ziehen ist.

Thierry Frenkel antwortet im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe offen auf alle Fragen ohne Tabus und setzt so sein Leitmotiv, zu zeigen, dass wir ganz normale Menschen mit Stärken und Schwächen in der Mitte der Gesellschaft sind, fort. Er erklärt gerne den Sinn Jahrtausende alter religiöser Traditionen, die Aussenstehenden heutzutage exotisch, bizarr oder obsolet erscheinen könnten und geht, wenn es sich ergibt, auch mal selbstironisch und mit einem Augenzwinkern auf die unterschiedlichen Lebensrealitäten vor 3500 am Berg Sinai und heutzutage in Freiburg ein. Direkt im Anschluss um 19 Uhr geht es weiter:

ÖFFENTLICHER G'TTESDIENST ZU BEGINN DES SCHABBAT mit anschliessendem Kiddusch

Gemeinsam begrüssen wir den Beginn des Schabbat mit einem traditionellen Freitag-Abend-G'ttesdienst, geleitet von unserem Kantor **Moshe Hayoun**, mit Psalmen, Liedern und Gebeten, sowie begleitenden Erklärungen zur Liturgie von **Thierry Frenkel**. Nach Ende des G'ttesdienstes (Dauer ca. 60 min.) gehen wir gemeinsam in den Gemeindesaal, setzen uns an die gedeckten Tische, um den traditionellen Segen über Wein und Brot zu zelebrieren und anschliessend gemeinsam im zwanglosen Austausch eine Mahlzeit einzunehmen. Den Abschluss bildet dann ein gemeinsam gesungenes Dankgebet. Auch während des Kidduschs sind Sie herzlich eingeladen, offen gebliebene Fragen zu stellen.

Neue Synagoge, Betsaal, Engelstr. 1

im Abo

Kombi-Veranstaltung: Nur 1x Eintritt+Anmeldung

Film

So 18.10. 11h00

THE COMMUNITY
Israel, USA 2025

Original mit Untertiteln, 64 Min., Regie: Alex Osmolovsky

Wie geht es den jüdischen Communities in der Ukraine heute, zwischen Bomben und Nazismus-Vorwürfen aus Russland? Eine Bestandsaufnahme aus einem Land, in dem der Krieg die Normalität definiert.

Von dem üppigen jüdischen Leben ist in der Ukraine nach der Shoa, antisemitischen Kampagnen in der Sowjet-Ära und der Ausreisewelle in den 1990er-Jahren nur wenig übrig geblieben. Die verbliebenen jüdischen Gemeinden sind unter dem Druck des russischen Angriffskrieges zusammengerückt, wie die gesamte Gesellschaft. Alex Osmolovsky, selbst ukrainisch-stämmig, kehrt in die Ukraine zurück und dreht dort zwei Jahre lang – die persönliche Beobachtung eines Ausnahmezustands, der mit Resilienz ertragen und mit Leidenschaft gelebt wird. Zwischen den Schatten der Vergangenheit und den Herausforderungen der Gegenwart, zwischen Alltag, Synagoge und dem Dienst in einer jüdischen Einheit der ukrainischen Armee, lassen uns seine Protagonist*innen an der jüdischen Erfahrung in der heutigen Ukraine teilhaben.

Der Regisseur **Alex Osmolovsky** wird bei der Vorführung als "Special Guest" persönlich zugegen sein und sowohl in den Film einführen, als auch nach der Vorführung Fragen des Publikums beantworten.

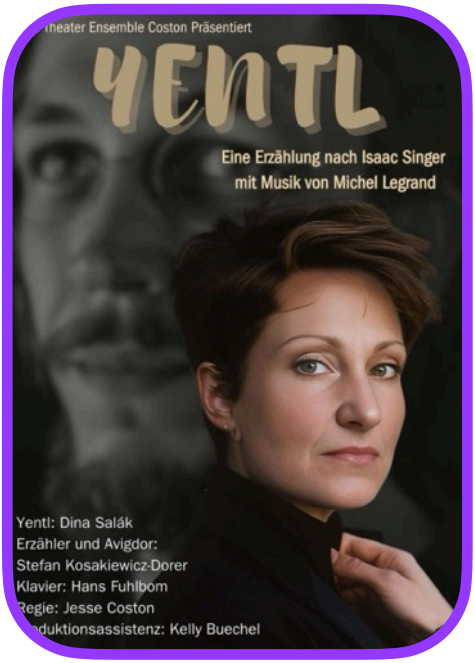
Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung des Zentralrates der Juden in Deutschland statt.

Kommunales Kino, Urachstr. 40

So 18.10. 19h00

Schauspiel

YENTL
Eine Erzählung nach Isaac Singer mit Musik von Michel Legrand



"Yentl" ist ein Theaterstück, das eine biografische Geschichte mit einer fiktiven Handlung verknüpft. Es basiert auf der Erzählung von Isaac Bashevis Singer und ist inspiriert von der Verfilmung durch Barbra Streisand mit der Musik von Michel Legrand und den Songtexten von Alan & Marilyn Bergman.

Das **Theater Ensemble Coston** auf der Bühne besteht aus einem Erzähler, einer Sängerin und einem Pianisten.

Im Mittelpunkt des musikalischen Theaterstücks stehen zwei Frauenfiguren, die sich auf unterschiedliche Weise gegen die strenge, religiöse Tradition auflehnen und für ihr Recht kämpfen, als Frauen studieren zu dürfen.

Zum einen erfahren wir von Regina Jonas, die 1935 zur weltweit ersten Rabbinerin ordiniert wurde, 1942 von den Nazis in das Getto Theresienstadt deportiert und 1944 im KZ Auschwitz ermordet wurde, und zum anderen von der fiktiven Figur Yentl, die sich als Mann ausgibt, um an einer Talmudschule lernen zu können.

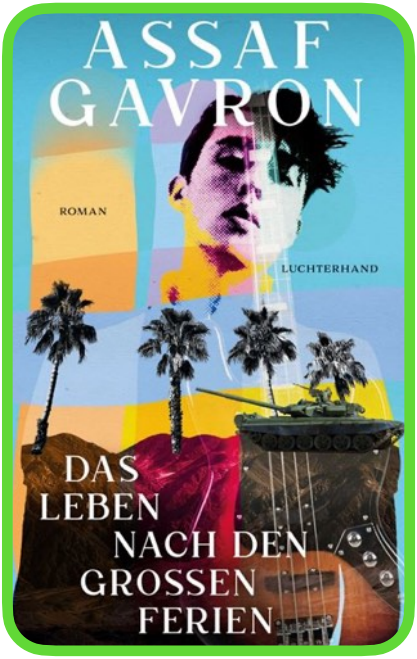
Diese beiden Frauen stehen stellvertretend für die Frage von Frauenrechten in Religion, Gesellschaft und Kultur.

Autorenlesung

Mo 19.10. 19h00

DAS LEBEN NACH DEN GROSSEN FERIEN
Der israelische Autor Assaf Gavron liest aus seinem Buch

Die Lebenswege von vier Freunden, in denen sich das Schicksal eines ganzen Landes spiegelt: Kermit, Gerschon, Schneid und Travis wachsen in den 80er Jahren in einem Dorf in der Nähe Jerusalems auf, das von der Geschichte Israels geprägt ist wie durch ein unsichtbares Kraftfeld. Es geht um Musik, Popkultur, euphorische Liebe und den Traum von Freiheit und Selbstverwirklichung, aber auch um die Schrecken der Vergangenheit, um Pogrome und Kriege, die weiter ständig drohende Gewalt.



Als einer der Freunde bei einem Militäreinsatz im Libanon stirbt, wird das für die anderen zum Wendepunkt: Einer gründet eine erfolgreiche Falafel-Kette, ein weiterer gestaltet Grabsteine, der dritte zieht von Ort zu Ort, auf der Suche nach seiner großen Jugendliebe und nach sich selbst. Die Erfahrung des tragischen Verlustes wird sie jedoch für immer verbinden.

Einfühlsam und lebensprall erzählt „Das Leben nach den großen Ferien“ von Freundschaft, dem Ende der Unschuld und der lebenslangen Suche nach Zugehörigkeit und Identität - sowie von einer Generation in Israel, die versucht, der scheinbar unausweichlichen Gewaltspirale zu entkommen.

Assaf Gavron wurde 1968 geboren, wuchs in Jerusalem auf und studierte in London und Vancouver und lebt heute mit seiner Familie in Tel Aviv. Er hat mehrere Romane und einen Band mit Erzählungen veröffentlicht und ist in Israel Bestsellerautor. Assaf Gavron hat u.a. J. S. Foer und J.D. Salinger ins Hebräische übersetzt, ist Sänger und Songwriter der israelischen Kultband »The Mouth and Foot« und hat das Computerspiel »Peacemaker« mitentwickelt, das den Nahost-Konflikt simuliert.

Büchertisch: Buchhandlung
Zum Wetzstein

im Abo

Neue Synagoge, Gemeindesaal, Engelstr. 1

Di 20.10. 19h00

Konzert

JÜDISCHES BAROCK
Kantor Moshe Haas mit dem Trio Liberté

Während und jüdische Komponisten und Werke mit jüdischem Bezug von der Spätromantik bis zur heutigen Zeit recht bekannt oder gar geläufig sind, führt die Barockzeit diesbezüglich ein Schattendasein. Kantor **Moshe Haas** und das **Trio Liberté**, bestehend aus **Yael Birger**, Flöte, **Barbara Graf** und **Daniel Robert Graf**, beide Cello, haben lange geforscht und eine Vielzahl an "Schätzchen" für uns ausgegraben:

Psalmvertonungen von ***Salomone Rossi*** und ***Benedetto Giacomo Marcello***, Auszüge aus dem Oratorium "Esther" von ***Georg Friedrich Händel***, liturgische Musik von ***Cristiano Giuseppe Lidarti*** und mehr werden Ihnen ein neues und unvergessliches Hörerlebnis bescheren.

Yael Birger

Barbara Graf

Moshe Haas

Daniel Robert Graf

Ein detailliertes Programm mit Künstlerbiographien wird am Abend des Konzertes ausgelegt.

Neue Synagoge,
Gemeindesaal, Engelstr. 1

im Abo

Konzert & Poesie

Mi 21.10. 19h00

JAHRESZEITEN
Das Frankfurter Klaviertrio & Natalia Herrera

Musik zum Thema "Jahreszeiten" von ***Felix Mendelssohn-Bartholdy***, ***Pjotr Iljitsch Tschaikowski*** und ***Astor Piazzolla*** im Wechsel mit Gedichten aus dem Zyklus "Die 13 Monate" von ***Erich Kästner*** - eine spannende Kombination von Musik und Lyrik, gleichzeitig passend zu unseren Veranstaltungen im Herbst des weltlichen Jahres und gleichzeitig am Anfang eines neuen Jahres im jüdischen Kalender!

Es spielt das
Frankfurter Klaviertrio

von links nach rechts:

Maria Bar Soria
Violine

Roland Horn
Cello

Ekaterina Kitaeva
Klavier

Die Gedichte werden von **Natalia Herrera** vorgetragen.

Ein detailliertes Programm mit Künstlerbiographien wird am Abend des Konzertes ausgelegt.

im Abo

Neue Synagoge, Gemeindesaal, Engelstr. 1

Do 22.10. 18h00

Gedenken

86. JAHRESTAG DER DEPORTATION DER BADISCHEN JUDEN NACH GURS

Fred Mayer - ein ungewöhnliches Freiburger Schicksal

Im ersten Teil der Veranstaltung wird **Shane Mayer** über das abenteuerliche Schicksal seines Grossvaters **Frederick Mayer**, der, 1921 in Freiburg geboren, 1938 mit seiner Familie in die USA emigrierte und dort zu einem aktiven Bekämpfer der Nazis wurde (mehr wird noch nicht verraten...), begleitet von Filmausschnitten, berichten. Mit dabei werden **François Blum** als Experte für die Familiengeschichte badischer Juden und **Dr. Christiane Walesch-Schneller** von der Gedenkstätte Blaues Haus Breisach sein und historisch-regionales Kolorit beisteuern.

Shane Mayer

Christiane Walesch-Schneller

François Blum

GEDENKKONZERT

Na'ama Shulman & Ofer Gadi Stolarov

Die Sängerin **Na'ama Shulman** und der Pianist **Ofer Gadi Stolarov** bestreiten ab 19 Uhr den zweiten Teil des Abends mit Werken jüdischer Komponisten.

Na'ama Shulman

Ofer Gadi Stolarov

Neue Synagoge,
Gemeindesaal, Engelstr. 1

im Abo

Kombi-Veranstaltung:
Nur 1x Eintritt+Anmeldung

Fr 23.10. 18h00

WAS SIE IMMER SCHON MAL FRAGEN WOLLTEN, sich aber nie getraut haben...

Über kaum eine Religion und Kultur sind seit vielen Jahrhunderten so viele Legenden, Gerüchte, gezielte Falschinformationen und Halbwahrheiten im Umlauf wie über das Judentum. Dazu kommen oft Vorbehalte und Berührungsängste.

Thierry Frenkel antwortet wie schon in der Woche zuvor im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe offen auf alle Fragen ohne Tabus und setzt so sein Leitmotiv, zu zeigen, dass wir ganz normale Menschen mit Stärken und Schwächen in der Mitte der Gesellschaft sind, fort. Er erklärt gerne den Sinn Jahrtausende alter religiöser Traditionen, die Aussenstehenden heutzutage exotisch, bizarr oder obsolet erscheinen könnten und gibt, wenn es sich ergibt, auch mal die eine oder andere Anekdote aus dem Familienleben oder der jüdischen Gemeinde wieder. Direkt im Anschluss um 19 Uhr geht es weiter:

ÖFFENTLICHER G'TTESDIENST ZU BEGINN DES SCHABBAT mit anschliessendem Kiddusch

Gemeinsam begrüssen wir den Beginn des Schabbat mit einem traditionellen Freitag-Abend-G'ttesdienst, geleitet von unserem Kantor **Moshe Hayoun**, mit Psalmen, Liedern und Gebeten, sowie begleitenden Erklärungen zur Liturgie von **Thierry Frenkel**. Nach Ende des G'ttesdienstes (Dauer ca. 60 min.) gehen wir gemeinsam in den Gemeindesaal, setzen uns an die gedeckten Tische, um den traditionellen Segen über Wein und Brot zu zelebrieren und anschliessend gemeinsam im zwanglosen Austausch eine Mahlzeit einzunehmen. Den Abschluss bildet dann ein gemeinsam gesungenes Dankgebet. Auch während des Kidduschs sind Sie herzlich eingeladen, offen gebliebene Fragen zu stellen.

Kombi-Veranstaltung:
Nur 1x Eintritt+Anmeldung

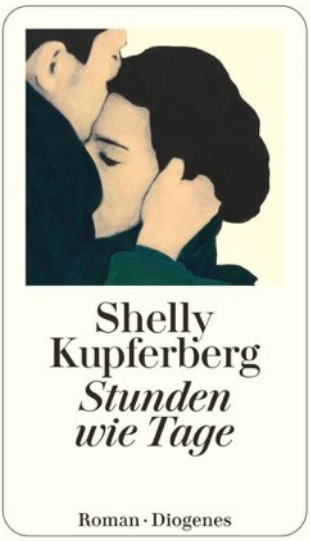
im Abo

Neue Synagoge, Betsaal, Engelstr. 1

So 25.10. 11h00

Autorenlesung

STUNDEN WIE TAGE
Die israelische Autorin Shelly Kupferberg liest aus ihrem Buch



Martha hat gerade ihre Ausbildung zur Kontoristin abgeschlossen und tritt eine Stelle als Hausbesorgerin in einem Mietshaus in Berlin-Schöneberg an. Sie ahnt nicht, dass sie von nun an dem Haus ein Leben lang verbunden sein wird.

Die neue Aufgabe verlangt der jungen Frau einiges ab, doch mit ihrem resoluten Charme führt sie bald ein strenges Regime über die Hausbewohner, die unterschiedlicher nicht sein könnten: der Nudist Klampkin mit seinem aufmüpfigen Papagei, der feine Herr Hutschenreuter und die alte Putti Levin, nie um ein Wort verlegen.

Am liebsten ist Martha jedoch die kleine Tochter des Hausbesitzers Henry Berkowitz. Immer inniger wird die Beziehung zwischen dem Mädchen Liane und der sonst eher spröden Hausbesorgerin, auch dann noch, als sich um sie herum die Zeiten verdunkeln, Hitler an die Macht kommt und ein Krieg ausbricht.

Als eine von ihnen in die Fänge des Regimes gerät, steht für die andere die Welt still...

Shelly Kupferberg, geboren 1974 in Tel Aviv, ist in Westberlin aufgewachsen und hat Publizistik, Theater- und Musikwissenschaften studiert. Sie ist Journalistin und moderiert für ›Deutschlandfunk Kultur‹ und ›RBB radio3‹ Sendungen zu Kultur und Gesellschaft. Ihr erstes Buch ›Isidor‹ war ein Erfolg bei Publikum und Presse. Shelly Kupferberg lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Bildungswerk der IRG Baden statt.

Konzert

So 25.10. 19h00

MUSIC AROUND THE WORLD
The Ollam Trio

Ollam ist ein Trio-Ensemble, das multikulturelle Musik für jede Veranstaltung gestaltet und einen Vorgeschmack auf internationale Klänge in Hebräisch, Englisch, Spanisch und Russisch bietet.

In verschiedenen Musikstilen wie Jazz, Funk, Blues, Pop und Folk.

Unser Grundsatz ist, dass Musik Menschen miteinander verbindet: "**Music connecting people**"

Das Ollam Trio:

Olla Musheev

Yatziv Caspi

Tal Yadin

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung des Zentralrates der Juden in Deutschland statt.

im Abo

Neue Synagoge, Gemeindesaal, Engelstr. 1

Mo 26.10. 19h00

Gedenken

OSSIP MANDELSTAM - NACHKLÄNGE
Zum 135. Jahrestag des russisch-jüdischen Dichters

Ossip Mandelstam (1891-1938) darf als der wohl bedeutendste russisch-jüdische Dichter des 20. Jahrhunderts gelten und zugleich als eines der prominentesten Opfer des Stalinismus. Mandelstams Schicksal und sein unglaublicher Mut, gegen den Diktator selbst aufzulehnen, haben ihn zu einem herausragenden Vertreter jener Kulturschaffenden in Russland werden lassen, die sich – auch heute – einem menschenverachtenden Regime entgegenstemmen.

Der Abend zu Ehren Mandelstams steht unter dem Thema Freiheit und Kampf gegen das Vergessen. Er verbindet ausgewählte poetische Werke und deren neue Vertonungen durch Detlef Heusinger mit luziden Mandelstam-Texten von Paul Celan und spürt zudem Verbindungen zu Franz Schubert nach.

Inga Schäfer
Sopran

Maria Thorgevskaja
Rezitation, Gesang, Gitarre

Detlef Heusinger
Gitarre

Elisabeth Cheauré
literaturwissenschaftlicher Kommentar

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V. und Waldhof e.V. - Akademie für Weiterbildung.

Neue Synagoge,
Gemeindesaal, Engelstr. 1

im Abo

Konzert

Di 27.10. 19h00

DIE NACHTIGALLEN DES KÖNIG SALOMO
Konstantin Andreiev & Ofer Gadi Stolarov

„Die Nachtigallen des König Salomo“ ist ein musikalisches Programm, das dem Leben und Werk herausragender jüdischer Sänger und Komponisten aus verschiedenen Ländern und Epochen gewidmet ist. Auf dem Programm stehen Opernarien, Romanzen, Volkslieder und Psalmen, dargeboten von **Konstantin Andreiev**, einem herausragender Operntenor, der auf bedeutenden Bühnen der Welt aufgetreten ist. Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Gesangswettbewerbe sowie Preisträger des von Plácido Domingo gegründeten internationalen Operalia-Wettbewerbs.

Musik, die Geschichte erzählt: Das Programm „Die Nachtigallen des König Salomo“ verbindet Opernklassik, Kammermusik, Volksmusik und geistliche Tradition. Es ist eine musikalische Reise durch verschiedene Länder, Sprachen und Lebensgeschichten – verbunden durch die jüdische Kultur und die einzigartige Kraft der menschlichen Stimme.

Konstantin Andreiev wird am Klavier von **Ofer Gadi Stolarov** begleitet, der sowohl als Solist als auch als Mitglied verschiedener Ensembles an einer Vielzahl von Konzerten und Projekten weltweit teilgenommen hat. Sein Spiel umfasst eine breite Palette von Stilen und Genres, von Rameau bis zu Brad Mehldau, wobei er ein besonderes Interesse an der Moderation von Konzerten und Genre-Mischung zeigt.

Wir laden Sie herzlich zu einem Abend voller Musik, Erinnerung und Inspiration ein!

im Abo

Neue Synagoge, Gemeindesaal, Engelstr. 1

Mi 28.10. 19h00

Gedenken

MARLENE GOLDSTEIN-STEINHAUER
Badisch-Elsässisch-Jüdische Familiengeschichte

Marlene Goldstein-Steinhauer wurde am 26. August 1930 in Freiburg geboren, wo sie auch am 15. September 2025 verstarb.

Als zehnjähriges Mädchen entkam sie 1940 dem Lager Gurs am Rand der Pyrenäen, sie floh mit ihren Eltern, gebürtigen Elsässern, unter dem falschen Namen Bertrand durch Frankreich – und kehrte 1950 wieder nach Freiburg zurück, die Stadt, von wo die Nazis die Familie vertrieben hatten.

Hier wurde sie 1961 zur Staatsanwältin ernannt.

Ihr Sohn **Uli Steinhauer** wird persönlich anwesend sein und über seine Mutter sprechen.

Michael Klant lernte Marlene Goldstein-Steinhauer 2021 bei den Recherchen für einen Kurzfilm zum Mantel-Mahnmal auf der Wiwili-Brücke kennen und traf sie in der Folge zu zahlreichen Gesprächen. Frankreich blieb für immer ihr Sehnsuchtsland.

Nach ihrem Tod wurde ihm ihr Nachlass, eine Sammlung aus Fotos und Dokumenten, darunter die gefälschten Fluchtpapiere, vertraulich zur filmischen Ausgestaltung übergeben. Er kombinierte historisches und persönliches Dokumaterial mit innovativen Mitteln zu einer Familiensaga über drei Generationen in Form eines Essay-Films und wird an diesem Abend Ausschnitte daraus präsentieren.

Für die musikalische Umrahmung sorgt Kantor **Moshe Hayoun**.

Neue Synagoge,
Gemeindesaal, Engelstr. 1

im Abo

Gedenken

Do 29.10. 19h00

NURIT BAKAUS
Ein Künstlerleben von Ramat Gan bis zum Südschwarzwald

Nurit Bakaus wurde 1935 in Ramat-Gan in Israel geboren. Ihre Eltern waren mit ihren beiden älteren Schwestern 1933 aus Singen am Hohentwiel nach Israel ausgewandert. Sie verbrachte in Ramat-Gan ihre Jugendzeit und leistete ihren Militärdienst ab, einen Teil davon als Hirtin in einem Kibbuz.

Schon früh zeigte sich ihre Begabung zum Malen und Zeichnen. Sie führte sie zum Kunststudium 1955 - 1959 in die Schweiz, in Zürich und Genf. Bei einem Besuch 1955 in Freiburg im Breisgau, wo ihre Eltern mittlerweile lebten, lernte sie ihren späteren Mann, einen deutschen Theologen, kennen. 1959 schloss sie ihr Kunststudium mit dem Diplom der Ecole des arts décoratifs, Genf, und der Verleihung von zwei Preisen ab.

Nach ihrer Heirat 1960 lebte die Familie - es kamen drei Kinder dazu - zunächst in Gundelfingen und Freiburg und ab 1971 in Lauchringen und Berau im Südschwarzwald. Gemeinsam mit ihrem Mann führte Nurit Bakaus ab 1975 die „Galerie Berau“, die in der Region sehr viel Anklang fand. Nach dem Tod ihres Mannes 1982 zog Nurit Bakaus 1985 nach Freiburg und 1989 in ihre Heimat Israel nach Tel Aviv zurück. Seit 2008 lebte und arbeitete sie wieder in Freiburg.

Die Kinder von Nurit Bakaus, **Judith Kunkel**, **Dorit Riley** und **Rafael Bakaus**, werden im Rahmen dieser Veranstaltung über ihre Mutter und ihr künstlerisches Wirken sprechen. Zur musikalischen Umrahmung tragen u.a. **Lya Goldner**, Klavier, und **Beatrix Kirchhofer**, Querflöte, bei.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Ausstellung der Werke von Nurit Bakaus auf der übernächsten Seite!

im Abo

Neue Synagoge, Gemeindesaal, Engelstr. 1

Fr 30.10. 18h00

WAS SIE IMMER SCHON MAL FRAGEN WOLLTEN, sich aber nie getraut haben...

Über kaum eine Religion und Kultur sind seit vielen Jahrhunderten so viele Legenden, Gerüchte, gezielte Falschinformationen und Halbwahrheiten im Umlauf wie über das Judentum. Dazu kommen oft Vorbehalte und Berührungsängste.

Thierry Frenkel antwortet wie schon an den Freitagen zuvor im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe offen auf alle Fragen ohne Tabus und setzt so sein Leitmotiv, zu zeigen, dass wir ganz normale Menschen mit Stärken und Schwächen in der Mitte der Gesellschaft sind, fort. "Es gibt keine dummen Fragen, nur unpassende Antworten!" Seine Antworten, oft gewürzt mit Humor und einer Prise Ironie, sind alles andere als unpassend, vielleicht manchmal unbequem, und stellen jüdisches Leben und Kultur auch abseits der puren Religionswissenschaft in einen historischen und gesellschaftlichen Zusammenhang. Direkt im Anschluss um 19 Uhr geht es weiter:

ÖFFENTLICHER G'TTESDIENST ZU BEGINN DES SCHABBAT mit anschliessendem Kiddusch

Gemeinsam begrüssen wir den Beginn des Schabbat mit einem traditionellen Freitag-Abend-G'ttesdienst, geleitet von unserem Kantor **Moshe Hayoun**, mit Psalmen, Liedern und Gebeten, sowie begleitenden Erklärungen zur Liturgie von **Thierry Frenkel**. Nach Ende des G'ttesdienstes (Dauer ca. 60 min.) gehen wir gemeinsam in den Gemeindesaal, setzen uns an die gedeckten Tische, um den traditionellen Segen über Wein und Brot zu zelebrieren und anschliessend gemeinsam im zwanglosen Austausch eine Mahlzeit einzunehmen. Den Abschluss bildet dann ein gemeinsam gesungenes Dankgebet. Auch während des Kidduschs sind Sie herzlich eingeladen, offen gebliebene Fragen zu stellen.

Ausstellung

11. - 30.10.

AUSSTELLUNG DER BILDER VON NURIT BAKAUS
In der neuen Synagoge Freiburg

Während der gesamten Dauer der Jüdischen Film- und Kulturtage 5787 / 2026 wird eine Auswahl von Bildern von Nurit Bakaus im weitläufigen Treppenaufgang unseres Gemeindezentrums ausgestellt bleiben.

Die Ausstellung ist somit automatisch allen Besuchern unserer Veranstaltungen frei zugänglich.

Gäste, die lediglich die Ausstellung geniessen möchten, ohne an einer der Veranstaltungen teilzunehmen, können dies nach Absprache tun, in Zeiträumen, in denen unser Sicherheitsteam verfügbar ist. Sie werden gebeten, sich vorab unter info@jg-fr.de anzumelden und einen Kostenbeitrag von 5 € zu entrichten.

Bitte beachten Sie auch die Sicherheitshinweise auf Seite 6!

Neue Synagoge, Engelstr. 1

Dankeschön!

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern und Sponsoren, ohne die die Jüdischen Film- und Kulturtage 2026 nicht in dieser Form und Fülle hätten stattfinden können:

Kommunales KINO im Alten Wiehrebahnhof

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

JÜDISCHES BILDUNGSWERK BADEN

JÜDISCHES WISSEN ERLEBEN

FREIBURG

Stadt Freiburg
Kulturdezernat

Sparkasse

Sparkasse Freiburg - Nördlicher Breisgau

ZWETAJEWA ZENTRUM FREIBURG

Theater Ensemble Coston

VERANSTALTER

Israelitische Gemeinde Freiburg K.d.ö.R.
Nussmannstrasse 14 - 79098 Freiburg

Eingang für Besucher: Engelstrasse 1

Internet: https://www.jg-fr.de
Email: info@jg-fr.de - Telefon: (+49) 0761 / 556 52 96 0

Parkmöglichkeiten bei der Synagoge

In den nahe gelegenen Parkhäusern Karlsbau und Schlossberggarage. Bitte folgen Sie der Ausschilderung. Die Synagoge liegt in der Fussgängerzone und kann nicht direkt mit dem Auto angefahren werden.

Bankverbindung (auch für Spenden)

Israelitische Gemeinde Freiburg
IBAN: DE49 6805 0101 0002 0565 33 - BIC: FRSPDE66XXX
Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau

***

MITVERANSTALTER FÜR DIE FILMVORFÜHRUNGEN

Kommunales Kino Freiburg
Urachstr. 40 - 79102 Freiburg

Internet: https://www.koki-freiburg.de
E-Mail: kino@koki-freiburg.de - Telefon: (+49) 0761 459800-0

Parkmöglichkeiten beim Kino

Das Kino (im alten Wiehrebahnhof) ist grösstenteils von Anwohnerparkzonen umgeben. Nur ein sehr kleiner öffentlicher Parkplatz befindet sich Ecke Urach- und Hildastrasse. Es empfiehlt sich, nach Möglichkeit aufs Auto zu verzichten und per Fahrrad oder Strassenbahn (Linie 2, Haltestelle Lorettostrasse) zu uns zu kommen.

ISRAELITISCHE
GEMEINDE
FREIBURG
K. D. Ö. R.

Israelitische Gemeinde
Freiburg K.d.ö.R.
79098
Freiburg